

Dienstag (Vormittag), 15. März 2022 / Mardi matin, 15 mars 2022

2. Priorität – Bau- und Verkehrsdirektion /**2^e priorité – Direction des travaux publics et des transports**

89 2021.RRGR.296 Motion 196-2021 Remund (Mittelhäusern, Grüne)
Berücksichtigung der Wasserknappheit bei den Konzessionen für das Kraftwerk Trift und bei der Staumauererhöhung des Grimselsees

89 2021.RRGR.296 Motion 196-2021 Remund (Mittelhäusern, Les Verts)
Prise en compte des pénuries d'eau lors des concessions pour la centrale de Trift et le rehaussement du barrage du Grimsel

Le président. Affaire du point numéro 89 de l'ordre du jour, une motion, le débat est libre et le gouvernement propose l'adoption et le classement. Le dépositaire de la motion combat le classement, je lui laisse donc la parole : M. le député Remund.

Jan Remund, Mittelhäusern (Grüne), Motionär. «Gouverner, c'est prévoir» – das ist selten so wahr und wichtig wie bei der Klimapolitik. Die Klimaveränderung geht unvermindert weiter. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dringender denn je, auch der Ausbau der Speicherseen. Die leider eintretende Verzögerung des sinnvollen Trift-Projekts soll genutzt werden, um die Wasserknappheitsrisiken am Unterlauf der Aare zu berücksichtigen. Ab Mitte des Jahrhunderts werden die Gletscher im Oberland so klein sein, auch wenn wir das Pariser Klimaabkommen erreichen, dass die Flüsse im trockenen Spätsommer nur noch spärlich fliessen. Auch das Wasserschloss Europas, die Schweiz, kann Ende Sommer austrocknen. Was bedeutet das? Gegen die Mitte des Jahrhunderts kann es in trockenen Sommern vorkommen, vielleicht alle zehn bis zwanzig Jahre, dass die Landwirtschaft im Seeland nicht mehr genügend Wasser hat und dass sie dieses auch nicht mehr aus den Flüssen oder den Seen nehmen kann. Damit würde die Produktion stark leiden. Gemäss Stand der Wissenschaft hat der geplante Trift-Stausee zusammen mit anderen grösseren Stauseen der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) das Potenzial, Trockenheitsrisiken zu lindern. Diese Erkenntnis stammt aus dem letztes Jahr beendeten nationalen Projekt Hydro-CH2018. Ich stehe in Verbindung mit den Wissenschaftlern dieses Projekts, und sie stützen diese These weiterhin. Die Stauseen im Oberland können das Problem nicht allein lösen, aber wahrscheinlich die Knappheit lindern.

Die Regierung widerspricht dem. Sie zitiert nur einen Teil des Berichts, der in ihrem Sinne ist. Das ist einseitig und sogar unseriös. Die vertiefenden Analysen, die nicht zitiert werden, stellen nämlich das Gegenteil fest. Die Modellierungen im Hydro-CH2018-Projekt waren deutlich detaillierter und aufwändiger als die Studie, auf die sich der Regierungsrat stützt.

Der Antrag zur Abschreibung ist eine Arbeitsverweigerung der Regierung. Zugegeben, die Regierung müsste Neuland betreten in der Schweiz, wozu sie offenbar nicht bereit ist. Im Ausland und in Zukunft auch in der Schweiz werden solche Risiken in den Kraftwerkkonzessionen sicher berücksichtigt. Letztendlich geht es darum, bei extremen Wetterverhältnissen zwischen Stromproduktion und Landwirtschaft abzuwägen. Diese Regeln müssen jetzt ausgehandelt werden. Steht die Konzession nämlich einmal fest, wird es schwierig. Wir wollen die Rentabilität des Trift-Kraftwerks nicht verkleinern, und wir wollen auch das Kraftwerk nicht gefährden. Deshalb sollen allenfalls auftretende Einkommensverluste durch den Kanton ausgeglichen werden. Ich fordere weitere Abklärungen. Das kann nur geschehen, wenn die Motion nicht abgeschrieben wird. Ich bitte um Annahme und dass die Motion nicht abgeschrieben wird.

Bernhard Riem, Iffwil (Die Mitte), Fraktionssprecher. Für die Mitte-Fraktion greift dieser Vorstoss ein sehr wichtiges Thema auf: Die Rolle der Stauseen sei für die Bewältigung von Wasserknappheit im Unterland im Sommer zu berücksichtigen. Bis jetzt ist bei der Konzessionsvergabe nur die Stromproduktion im Vordergrund gestanden, und das wird sie auch weiterhin. Neben allen Umweltauflagen ist das völlig selbstverständlich.

Die Mehrzwecknutzung der Speicherseen soll daher noch vertiefter abgeklärt und bei der Vergabe von Konzessionen berücksichtigt werden. Solche Konzessionen währen 80 Jahre. Deshalb ist es für unsere Fraktion wichtig, die Möglichkeit zur Nutzung der Stauseen bei Wasserknappheit dort drin mindestens vorzusehen. Die aufgeführten Bedenken des Regierungsrates verstehen wir deshalb nur zu einem Teil – nicht vollständig. Selbstverständlich werden unsere Speicherseen eine Wasserknappheit nie ganz ausgleichen. Sie können aber einen wesentlichen Beitrag leisten für die Nahrungsmittelproduktion. In 20 oder auch 50 Jahren könnte ein Zuführen von Wasser zwingend werden. Denken Sie an Kalifornien! Ohne Wasser aus den teilweise sehr weit entfernten Stauseen geht dort gar nichts, sowohl in der Landwirtschaft wie im Trinkwasserbereich. Bei uns haben die Speicherseen bis jetzt nur der Stromproduktion gedient. Die Mehrzwecknutzung ist daher vorausschauend vertieft zu prüfen und vorsorglich bei der Konzessionserteilung vorzusehen.

Die Erteilung für die mögliche Erneuerung der Gesamtkonzession bei der KWO AG muss spätestens 2042 stattfinden. Der Regierungsrat sagt, dass die Erneuerung eben erst dann erfolgt. Möglicherweise ist es von allseitigem Interesse, diese Konzession bereits frühzeitig zu erneuern, und dann müsste man die vertieften Untersuchungen für eine Mehrfachnutzung sofort an die Hand nehmen. Unsere Fraktion hat zu dieser Konzessionsvergabe letzte Woche einen Vorstoss eingereicht. Wir verlangen vom Regierungsrat eine Strategie dafür, die ausgearbeitet wird. Die Wassernutzung bei Stromknappheit passt da als Puzzle-Stein hervorragend dazu. Die Mitte-Fraktion stimmt der Motion einstimmig zu und will nicht, dass dieses Anliegen abgeschrieben wird.

Stefan Berger, Burgdorf (SP), Fraktionssprecher. Es wurde sehr vieles gesagt von Jan und von Bernhard. Ich mache es in diesem Sinn kurz, damit wir nachher zum Mittagessen gehen können.

Unsere Fraktion nimmt die Motion an und bestreitet, gleich wie meine beiden Vorredner, die Abschreibung. Wir hoffen, dass diesbezüglich in der nächsten Zeit vielleicht auch etwas mutige Entscheide getroffen werden im Sinne von Ökologie, aber auch von wirtschaftlichen Berechnungen.

Le président. Est-ce que la parole est encore demandée ? – Est-ce que M. le conseiller d'Etat veut s'exprimer en trois minutes ?

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Je vous souhaite déjà «e Guete». Der Klimawandel zeigt sich stark im Vorhandensein oder eben in der Abwesenheit von Wasser. Wir haben im Augenblick gerade etwas wenig, und wir rechnen damit, dass es immer häufiger extreme Ereignisse gibt, und deshalb müssen wir Infrastrukturen ganzheitlich und flexibel nutzen. In diesem Sinn unterstützt der Regierungsrat die Anliegen der Motionäre, dass wir für die Speicherseen der Kraftwerke Oberhasli eine Mehrzwecknutzung vorsehen, soweit es eben technisch sinnvoll und wirksam ist. Der Regierungsrat wird die Erwägungen zu den Wasserknappheitsrisiken bei der Ergänzung des Richtplans für die Kraftwerke Trift und Grimsel einfließen lassen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit Herrn Grossrat Jan Remund danken, dass er sich auf allen Ebenen einsetzt, dass man diese zwei Werke dann auch realisieren kann. Wir haben sie nämlich noch lange nicht.

Der Regierungsrat wird im Zuge der Erneuerung der Gesamtkonzession 2042 die Optionen zur Nutzung der Speicherseen erneut gesamthaft prüfen lassen. Aus diesem Grund bitte ich um Annahme und gleichzeitige Abschreibung der Motion. Und jetzt definitiv: «e Guete».

Le président. Nous allons voter sur cette intervention avant la pause. Nous allons voter l'adoption et ensuite nous voterons sur le classement.

Affaire du point numéro 89 de l'ordre du jour : les député-e-s qui acceptent cette intervention sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2021.RRGR.296

Annahme / Adoption

Ja / Oui	132
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez accepté cette intervention à l'unanimité sous la forme d'une motion. Nous votons maintenant sur son classement : celles et ceux qui souhaitent classer cette intervention votent oui, celles et ceux qui ne le souhaitent pas votent non.

Abstimmung / Vote

2021.RRGR.296: Abschreibung / classement

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	59
Nein / Non	72
Enthalten / Abstentions	1

Le président. Cette intervention ne sera pas classée. Vous avez refusé le classement. Je vous souhaite un bon appétit et vous dis à 13 heures 30.

Die Sitzung endet um 11.45 Uhr. / La séance se termine à 11 heures 45.

Protokoll: / Procès-verbal :

Katrin Burkhalter (d)
Ursula Ruch (f)